

Hochheimer Bürgerbrief

Zeitung für Hochheim und den Main-Taunus-Kreis

SPD

Europäischer Aktionstag: Zeichen an General Motors



Der europäische Aktionstag der GM-Belegschaften am 19.10. war ein beeindruckender Erfolg. Über 100.000 Menschen haben an 13 europäischen Standorten ihre Entschlossenheit gegen den Kahlschlag von ca. 12.000 Stellen bei GM in Europa gezeigt.

In Rüsselsheim waren es circa 20.000 Menschen, die vor der Unternehmenszentrale ihren Unmut gegenüber den Managern Ausdruck verliehen über den Kahlschlag von über 4.000 Stellen. Solidarisch nahmen von der SPD unter anderen Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul (Foto Mitte) und Gerold Rei-

chenbach (MdB) an dem Aktionstag teil. Nach diesem Aktionstag lenkt das Management von GM ein und ist bereit, mit den Betriebsräten ein Zukunftskonzept zu entwickeln, damit es nicht zu betriebsbedingten Kündigungen und Standortstillegungen kommt und die GM-Arbeiter in Europa eine Beschäftigungsgarantie bis 2010 und länger erhalten.

Ein Kahlschlag von über 4.000 Arbeitsplätzen bei Opel in Rüsselsheim hätte ernste Folgen im Rhein-Main-Gebiet. Bei Zulieferern für Opel, im Einzelhandel und Handwerk sind durch solche Entscheidungen weitere Arbeitsplätze gefährdet. In Hochheim ar-

beiten derzeit rund 700 Beschäftigte bei Opel in Rüsselsheim. Käme es zu Kündigungen bei Opel sind auch etwa 120 bis 150 Hochheimer direkt davon betroffen.

Gerold Reichenbach hat in seiner Rede darauf hingewiesen, dass die Effizienz gesteigert und marktgängige Produkte angeboten werden müssen. Jetzt ist das Management gefragt. Es könne nicht angehen, eigene Fehlentscheidungen fantasielos den Beschäftigten alleine aufzubürden.

Nur an der Stellschraube Lohnkosten zu drehen, reiche nicht aus, um Opel wieder konkurrenzfähig zu machen.

TERMINE

3. 12. bis 5. 12. '04

Hochheimer Weihnachtsmarkt
in der Altstadt

16. 12. '04

Stadtverordnetenversammlung
Altstadtzentrum/Hochheimer Hof

IN KÜRZE

**SPD schickt
Gerrit Richter als
Landrat ins Rennen**



Mit überwältigender Mehrheit hat der Parteitag der SPD Main-Taunus den 31jährigen Volkswirt Gerrit Richter als Kandidaten für die Landratswahl nominiert. Richter will nach eigenen Worten die Themen Wirtschaft, Familie und Umwelt in den Mittelpunkt seiner Kampagne rücken. Ausführliche Berichte im Innenteil.

PRESSE

Kommentare
zur Landratswahl

FRANKFURTER RUNDSCHAU:

„Der Eschborner, der seit 2002 SPD-Fraktionsvorsitzender im Eschborner Stadtparlament ist und seit verganginem Jahr dem SPD-Unterbezirk Main-Taunus vorsitzt, will in den kommenden Monaten 110-prozentigen Einsatz zeigen und ‚auf Sieg spielen‘.“

RÜSSELSHEIMER ECHO:

„Gerrit Richter ist das Gegenteil des amtierenden Landrats Berthold Gall. Jung (31), dynamisch, rhetorisch gewandt und voller Ideen für die Zukunft.“

FRANKFURTER ALLGEMEINE:

„Die SPD-Landtagsabgeordnete Nancy Faeser bezeichnete Richter als ‚Wunschkandidat‘ und Mann der Zukunft, während Gall nur noch für eine Amtsperiode zur Verfügung stehe.“

WIESBADENER KURIER:

„Im Vorfeld wurde aber deutlich, dass es innerhalb der Main-Taunus-CDU nicht nur zwischen Landrat und Fraktion des öfteren knirscht. Jede Personalentscheidung der Christdemokraten gerät zum Kampf der Häuptlinge.“



Mit einer Mehrheit von 93% ist der 31jährige Gerrit Richter am vergangenen Mittwoch vom SPD-Parteitag zum Landratskandidaten nominiert worden. Der Eschborner, der gleichzeitig Fraktionsvorsitzender im Eschborner Stadtparlament ist und der SPD im Main-Taunus-Kreis vorsitzt, will in den kommenden Monaten bis zur Wahl am 22. Mai 110-prozentigen Einsatz zeigen und „auf Sieg spielen“. Vor allem im direkten Gespräch mit Bürgern will Richter während des Wahlkampfes für sein Programm eintreten und für eine hohe

Gerrit Richter soll Landrat werden

Wahlbeteiligung werben. Der Diplom Volkswirt ist seit 15 Jahren Mitglied der SPD und gründete kurz nach seinem Universitätsstudium eine eigene Internetfirma.

Gerrit Richter wird als Landrat für eine Stärkung der Region Rhein-Main eintreten, um den Wohlstand des Main-Taunus-Kreises zu sichern. Denn nur eine starke Region könne langfristig im internationalen Wettbewerb bestehen. „Die Kirchturmspolitik und das Festhalten lieb gewonnener Posten verhindert ein durchgreifendes Wirtschaftswachstum in Rhein-Main“, so Richter. Möglich werden soll dies mit Hilfe eines Regionalverbands, der wichtige Aufgaben wie Wirtschaftsförderung und Kulturmanagement übernimmt und dafür sorgt, dass die Region an einem Strang zieht. Mit dieser Wachstumsstrategie Rhein-Main soll es gelingen, die Finanzierung der drei für Richter besonders wichtigen Aufgaben zu bewältigen: den Main-Taunus-

Kreis zum „Familienkreis Nr. 1 in Hessen“ zu machen, wohnortnahe Angebote für Senioren zu schaffen und mit Hilfe des Regionalparks die Stadt-Natur-Balance zu erhalten. Um den Main-Taunus-Kreis für Familien attraktiv zu machen, fordert Richter ein hochwertiges und flächendeckendes Betreuungsangebot für Kinder von Geburt an. Familie und Beruf müssen für jeden vereinbar sein. Außerdem warnt Richter angesichts eines für die kommenden 15 Jahre prognostizierten Bevölkerungszuwachses von 30.000 Neubürgern im Kreis davor, Schulen oder Schulzweige zusammenzulegen oder zu schließen, wie es im Schulentwicklungsplan vorgesehen ist. Auch für die Betreuung von pflegebedürftigen Senioren soll der Landkreis sich zu einer „Koordinierungsplattform“ entwickeln. Alle Menschen sollten die Sicherheit haben, als Pflegefall nicht ihren Heimatort verlassen zu müssen.

KOLUMNE

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

durch die Sparpläne der CDU-Landesregierung wird der Main-Taunus-Kreis im Vergleich mit anderen hessischen Landkreisen über Gebühr belastet. Erst hat sich die Landesregierung durch die Operation Sichere Zukunft aus der Förderung von sozialen Hilfs- und Beratungsangeboten zurückgezogen. Nun werden wichtige Einrichtungen im Main-Taunus-Kreis geschlossen. Neben dem Amtsgericht Hochheim und dem Forstamt Hofheim wird nun auch die zentralen Ausländerbehörde in Schwalbach ge-



Nancy Faeser, Mitglied des Hessischen Landtages

schlossen. Landrat Berthold Gall (CDU) hat nicht nur nichts dagegen getan, sondern er hat dem Ministerpräsidenten per SMS zu den Sparplänen gratuliert! Der Main-Taunus-Kreis muss sich endlich seiner Bedeutung bewußt werden und sollte diesem Treiben nicht länger tatenlos zusehen.

Ihre Nancy Faeser

Innere Sicherheit gefährdet

Besorgt zeigt sich die SPD Landtagsabgeordnete Nancy Faeser über die Absicht von Innenminister Bouffier (CDU), Polizeistationen zusammenzulegen:

„Trotz des dramatischen Kriminalitätsanstieges in Hessen um 11 Prozent in zwei Jahren hat der Innenminister, entgegen aller Wahlversprechen, 1000 Stellen bei der Polizei gestrichen. Daneben wurden die Polizei-

beamten durch Kürzungen beim Weihnachts- und Urlaubsgeld und die Arbeitszeitverlängerung unverhältnismäßig hoch belastet. Nun droht auch noch die Zusammenlegung der Polizeistationen Hattersheim und Flörsheim.

Das führt zu weniger Polizeipräsenz vor Ort und gefährdet die Innere Sicherheit im Main-Taunus-Kreis.“

Zahnersatz bleibt Bestandteil der Krankenversicherung



Der Bundestag hat die Neuregelung der Versicherung von Zahnersatz verabschiedet. Die ursprünglich von der CDU/CSU durchgesetzte Kopfpauschale hatte sich als bürokratisch aufwändig, teuer zu realisieren und ungerecht in der finanziellen Belastung erwiesen. Der daraufhin von Rot/Grün eingebrachte Vor-

schlag ersetzt die Kopfpauschale deshalb durch einen einkommensabhängigen Beitrag. Die Versorgung mit Zahnersatz bleibt mit den beschlossenen Verbesserungen für alle Versicherten Teil des Leistungskatalogs der Gesetzlichen Krankenversicherung und wird weiterhin einkommensabhängig finanziert.

Ab 1.7.2005 zahlen die Versicherten einen einkommensabhängigen Beitragssatz von 0,4 Prozent für den Zahnersatz (statt bisher 0,2). Im Gesetz wird auch festgelegt, dass der allgemeine Beitragssatz zur Krankenversicherung in Folge der Gesundheitsreform um 0,9 Prozentpunkte abgesenkt werden soll.

Vier Stichpunkte zur Bilanz des amtierenden Landrates Berthold Gall (CDU)

Der nächsten Generation werden Schulden aufgebürdet

- Der Main-Taunus-Kreis hat die zweithöchste pro Kopf Verschuldung aller Landkreise in der Region Rhein Main (nur der Hochtaunuskreis hat mehr Schulden). Für das kommende Jahr wird im Verwaltungshaushalt ein Rekorddefizit von 28,3 Millionen Euro entstehen.

Schlecht geführte Verwaltung

- In der Amtszeit von Landrat Gall sind die Ausgaben für allgemeine Verwaltung um 40% gestiegen.

Sparen an den Schulen

- Unter Landrat Gall sind die Ausgaben des Schuletats pro Schüler auf dem Niveau von 1995 eingeforen worden. Das entspricht inflationsbereinigt einer Kürzung um 14 Prozent.

Gratulation zur Schließung von sozialen Einrichtungen

- In ganz Hessen sind Landräte Sturm gelaufen gegen das Sozial-Sparpaket der Landesregierung (Kürzungen bei Frauenhäusern, Schuldnerberatung, Hausaufgabenhilfe usw.). Berthold Gall hat dagegen nach eigener Aussage Roland Koch sogar zu diesen Kürzungen gratuliert und keine Verbesserung für den Main-Taunus-Kreis durchgesetzt.

LEUTE

Landespolitik vor Ort

Nancy Faeser, SPD Landtagsabgeordnete, vertritt im Hessischen Landtag in Wiesbaden die Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Main-Taunus-Kreises. Der direkte Kontakt zu den Menschen vor Ort ist der 33-jährigen Schwalbacherin sehr wichtig.

Um diesen Kontakt zu ermöglichen hat Nancy Faeser ihr Büro nicht wie andere Abgeordnete im Landtag, sondern in Hofheim eingerichtet. Dort stehen zwei Mitarbeiterinnen für Fragen, Informationen und Anregungen zur Landespolitik zur Verfügung.



Aylin Fischer und Daniela Beck sind täglich von 8:00 bis 12:00 über Telefon: (0 61 92) 9 77 77 77 oder per Email: mail@nancy-faeser.de in 65719 Hofheim, Im Lorsbachtal 2 zu erreichen.

LEXIKON

Was macht eigentlich ein Landrat?

Der Landrat ist der Chef der Kreisverwaltung. Die wichtigsten Aufgabenfelder des Kreises sind Schulen, Sozialamt, Arbeitsvermittlung im Rahmen von Hartz IV, Jugendamt, Gesundheitsamt, Umweltschutzbehörde, Bauaufsicht, KFZ Zulassung. Dazu kommen viele freiwilligen Aufgaben wie die Förderung von Frauenhäusern, Schuldner- und Drogenberatung aber auch Wirtschaftsförderung. Außerdem ist der Landrat auch Aufsichtsbehörde für die Bürgermeister der zwölf Städte und Gemeinden des Kreises.

IMPRESSUM

herausgegeben vom
SPD-Ortsverein Hochheim

KONTAKT:**Christian Liewig**

Wisperweg 10,
65239 Hochheim
Tel.: (0 61 46) 83 78 48,
eMail: christian.liewig@
spd-online.de,
www.spd-hochheim.de

Judith Herzog

SPD-Geschäftsführerin
Im Lorsbachtal 2
65719 Hofheim
Tel.: (0 61 92) 9 77 77 10
Email: judith.herzog@spd.de
www.spd-main-taunus.de

SPD Wahlkreisbüro**Nancy Faeser, MdL**

Im Lorsbachtal 2
65719 Hofheim
Tel.: (0 61 92) 9 77 77 77
Fax: (0 61 92) 9 77 77 66
mail@nancy-faeser.de

In Kürze

Hallenbad

Der Magistratsbeschluss zur zeitnahen Schließung des Hochheimer Hallenbads hat bei der SPD zwiespältige Reaktionen ausgelöst. Nach Besuch beim DLRG-Training bestand kein Zweifel an der Notwendigkeit einer Schwimmmöglichkeit in Hochheim, besonders für Kinder. Die Hochheimer SPD ist aber auch davon überzeugt, dass niemandem ein Gefallen getan wird, wenn dies auf Schuldenbasis geschieht. Das Schwimmen in Hochheim muss finanziell auf eine breitere Basis gestellt werden!

Kolpingdiskussion

Am 19.10. diskutierten auf Einladung der Kolpingfamilie Hochheim im gut besuchten Vereinshaus die Vorsitzenden aller Hochheimer Parteien zum Thema „1250 Jahre Hochheim – Zukunft unserer Stadt“. Zwar war man nicht immer einig, gemeinsames Ziel ist aber, dass das liebenswertes Flair unserer Stadt – hohe Lebensqualität in einem dicht besiedelten Umfeld plus Verbindung von Wohnen und Arbeiten – erhalten und weiterentwickelt werden muss.

Bezahlbarer Wohnraum

Obwohl in der Vergangenheit zahlreicher Wohnraum geschaffen wurde, kann der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen für jüngere Hochheimer nicht erfüllt werden.

Der Vorstand der Hochheimer SPD wird deshalb eine Änderung des Bebauungsplans Im Schänzchen II anregen. So sollte das Gelände für den ehemals vorgesehenen Geschossbau in kleinere Wohneinheiten (z. B. Reihenhäuser, weil für junge Familien interessant) umgewidmet werden. Weiter wird die SPD Hochheim auf eine

schnelle Bebauung des ehemaligen Stadthallengeländes drängen. Verhandlungen mit möglichen Bauträgern wurden bereits vor Jahren geführt, Planungen müssten eigentlich im Bauamt vorliegen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass dieses Areal noch immer brachliegt. In diesem Zusammenhang muss auch die Verwertung des ehemaligen „Franz-Geländes“ gesehen werden. Unglücklich ist der SPD-Vorstand über den Stillstand der Verhandlungen über das Gelände des ehemaligen Aussiedlerheimes am Breslauer Ring. Die Preis-

vorstellungen des Landes Hessen liegen vor, jetzt ist die Stadt am Zuge. Es kann nicht sein, dass evtl. aufgrund fehlender Aktivitäten der Verwaltung vielleicht schon von dritter Seite Planungen in die Wege geleitet werden.

Die SPD wird dafür eintreten, dass junge Familien in Hochheim sich eine Zukunft in den eigenen vier Wänden aufbauen können, deswegen fordern wir den Magistrat auf, schnell aktiv zu werden, denn: Hochheimer Familien brauchen bezahlbaren Wohnraum.



Politische Weinprobe

Am 15.10. versammelten sich Mitglieder der Hochheimer SPD im Weingut Hans Quink zur politischen Weinprobe. Gäste waren diesmal der Europaabgeordnete Udo Bullmann und der Landratskandidat der Main-Taunus-SPD Gerrit Richter. Bei von Hans Quink hervorragend in Szene gesetzten Weinen spannten die beiden Gäste den politischen Bogen von der Region des Rhein-Main-Gebietes zur Europäischen Union.